

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
 Chefredakteur Frerk Schenker
 Stellv. Chefredakteur Andreas Fuhrmann

LOKALES, WIRTSCHAFT Mark Bambej

NEWSDESK Marie-Luise Rudolph
 Holger Dwenger (Stellv.)

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem

Redaktionsnetzwerk Deutschland

Chefredakteur: Marco Fenske
 stv. Chefredakteurin: Eva Gusbbeck
 Mitglieder der Chefredaktion:
 Christoph Maier, Jasmin Off
 Nachrichtagenturen: dpa, afp, rtr, epd
 30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Axel Poelen (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK
 Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
 Briefanschrift: 37070 Göttingen;
 Hausanschrift: Wiesenstraße 1, 37073 Göttingen

TELEFON
 Verlag und Redaktion (0551) 9011
 TelefonischeAnzeigenannahme (0800) 1234-405
 OSC-Hotline (0800) 1234-416
 Vertriebservice (0800) 1234-301

TELEFAX
 Redaktion (0551) 901-720
 Vertrieb (0551) 901-309
 Anzeigen (0551) 901-291

DRUCK
 Druckzentrum Niedersachsen,
 Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE goettinger-tageblatt.de
 TWITTER twitter.com/goetageblatt
 FACEBOOK facebook.com/goettingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 46,90 Euro (einschl. Zustellkosten und derzeit gültiger Mehrwertsteuer) oder durch die Post 50,40 Euro (einschl. Portoanteil und derzeit gültiger Mehrwertsteuer), als E-Paper 38,90 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 4,00 Euro (einschl. derzeit gültiger Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CDROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
 Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 15 vom 1. Januar 2022.

Gewaltiger Sound mit Gänsehaut-Momenten

Festkonzert der europäischen Knabenchorbegegnung zum 60. Geburtstag des Göttinger Knabenchors

Von Michael Schäfer

Göttingen. Gut 300 junge Choristen aus fünf europäischen Ländern haben am Montag den Chorraum der Johanniskirche gefüllt. Zu seinem 60. Geburtstag hatte der Göttinger Knabenchor eine europäische Knabenchorbegegnung organisiert, die mit einem gemeinsamen Festkonzert in St. Johannis begeistert abgeschlossen wurde.

Dass dieser Abend unter dem Motto „Zukunftsmusik – viele Stimmen, eine Welt“ eine einzigartige, wunderbare Idee der Veranstalter sei, hoben Corinna Fischer, Leiterin der Abteilung Kultur im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, und Viola von Cramon-Taubadel, Europaabgeordnete der Grünen, in ihren Grußworten ausdrücklich hervor. Das Zusammenwachsen Europas werde durch solche Begegnungen gefördert, und wenn die Musik die gemeinsame Sprache aller Beteiligten sei, fielen auch sprachliche Barrieren nicht so sehr ins Gewicht.

Zu Gast waren der Chorus Cathedralis Iuniorum aus Turku (Finnland), der Dudaryk Knabenchor aus Lviv (Ukraine), die Maîtrise de Sainte-Croix de Neuilly aus Paris (Frankreich), die Singknaben der



Prall gefüllter Chorraum in St. Johannis: Michael Krause dirigiert 300 Choristen in der Kantate „Le Laude“ von Ulrich Roscher. FOTO: MICHAEL SCHÄFER

St.-Ursen-Kathedrale aus Solothurn (Schweiz) und die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Das Programm des Abends hatte der Göttinger Knabenchor zusammen mit den Gästen in den vergangenen Tagen gemeinsam einstudiert. Die meisten Stücke konnten daher im Tutti mit allen Beteiligten gesungen werden, nur hier und da pausierten einige Gruppen.

Sehr getragen, sehr emotional

Ein Tutti von 300 Knaben- und Männerstimmen: Das ist in der Tat ein gewaltiger Sound, der immer wie-

der Gänsehaut zu erzeugen imstande ist. Den Abend eröffnete ein ukrainisches Volkslied, dirigiert von Dmytro Mykolajovych Katsal, dem Chef des Dudaryk Boys' Choir aus Lviv in der Ukraine. Sehr getragen und sehr emotional waren die Klänge, die in das voll besetzte Kirchenschiff strömten. Aus Finnland kam der nächste Beitrag, die Vertonung des Psalms 121 von Lauri Nurkkala, geleitet von dem finnischen Dirigenten Tero Niemi, der dem Chorus Cathedralis Iuniorum aus Turku vorsteht. Hier zeigten vor allem die kernigen Männerstimmen – so viele

Tenöre und Bässe erlebt man sonst nie – ihre volle jugendliche Kraft.

Mit einem eigenwilligen, ja wagemutigen Magnificat des Wiener Komponisten Johannes Kretz, der auch als Lehrer für Computermusik und Musiktheorie wirkt, war ein deutlich anderer Akzent im Konzertverlauf gesetzt.

Alle Chorbeiträge bildeten die großangelegte Ouvertüre für das Kernstück des Abends, „Le Laude“ von Ulrich Roscher, gesungen vom Göttinger Knabenchor und großen Teilen der gastierenden Gruppen. Eine Teil-Uraufführung des Werkes hatte es in der St.-Johannis-Kirche bereits im März dieses Jahres gegeben, die Kantate für Knabenchor, Klarinette, Schlagwerk und Klavier zu vier Händen, in der Ulrich Roscher den „Sonnengesang“ des Franz von Assisi neu vertont hat.

Zum Schluss des gut zweistündigen Konzerts bildeten die Sänger einen großen Kreis rings um das Publikum im Kirchenschiff und sangen, geleitet von Tobias Stückelberger, dem musikalischen Leiter der Singknaben der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn, „Immortal Bach“ von Knut Nystedt. Das sorgte abermals für etliche Gänsehaut-Momente. Am Ende: ein Dankwort-Marathon und Standing Ovations.